

# Lateinischer Selbstunterricht im „Hauslehrer“.

Der Lateinische Unterrichtskursus im Hauslehrer, auf den ich in Nr. 158 des Börsenblattes hinwies, hat sehr grossen Anklang gefunden. Der Unterrichtskursus nimmt seinen Fortgang. Ich mache darum erneut darauf aufmerksam, dass ich die im 2. und 3. Quartal 1902 erschienenen Stücke im **Sonderdrucke** herausgegeben habe.

Ich liefere die **Sonderdrucke**:

Heft 1 (aus dem 2. Quartal) **gratis** als Probenummer und Vertriebsmaterial.

Heft 2 (aus dem 3. Quartal) 75 ₤ ord., 55 ₤ à cond., 50 bar.

|| Für die Fortsetzung (4. Quartal 1902) lassen Sie dann das Abonnement auf **Berthold Ottos Hauslehrer**, Wochenschrift für den geistigen Verkehr mit Kindern, eintreten. 1 M 60 ₤ pro Quartal ord., 1 M 20 ₤ bar.

Ihre Abonnenten erhalten also auf diese Weise ein vollständiges  
**Neues Selbstunterrichtswerk für die lateinische Sprache**,  
der Sortimenter sichert sich zugleich feste Abonnenten auf die Wochenschrift und Käufer der Berthold Otto'schen Schriften.

**Plakate** stehen Ihnen zur Verfügung.

Leipzig.

K. G. Th. Scheffer.



Unter der Presse befindet sich:

## „Das irdische Paradies“.

Ein Märchen aus dem XXVII. Jahrhundert.

Eine Utopie von C. v. Mereschowsky.

Circa 28 Bogen 8°.

Brosch.: 4 M 50 ₤ ord., 3 M 35 ₤ no., 3 M bar u. 11/10.

Eleg. Lwd.-Bd.: 5 M 50 ₤ ord., 4 M 10 ₤ no., 3 M 75 ₤ bar u. 11/10.

Mit dieser eigenartigen Publikation, deren Erscheinen mit grosser Spannung erwartet wird, beschäftigt sich die Presse jetzt schon eingehend; so schreibt das New Yorker „Morgen-Journal“:

Demnächst wird eine sensationelle Novität auf litterarischem Gebiete ihr Erscheinen machen. Es handelt sich um eine Utopie, betitelt: „Das irdische Paradies, Ein Märchen aus dem XXVII. Jahrhundert“, deren Verfasser ein Gelehrter, ein Mann von immensem Wissen und fesselnder Erzählungskunst ist.

Ich habe Einblick in einige Korrekturabzüge erhalten und war sehr angenehm überrascht. Doch soll dem Urteil der Kritik nicht vorgegriffen werden. Nur so viel sei gesagt, dass der Autor den Werdegang der ökonomischen und politischen Entwicklung von heute an durch die nächsten acht Jahrhunderte zu schildern versucht und, nachdem er den Sozialismus, Anarchismus und diverse weitere Richtungen ans Ruder kommen und zu Grunde hat gehen lassen, endlich bei dem Millennium anlangt. Er sieht den Höhepunkt des menschlichen Fortschritts in der höchsten Vervollkommnung des menschlichen Geschlechts, und als deren Hauptfaktor betrachtet er die Zuchtwahl der Geschlechter, analog der bei Tieren erreichten Resultate. **Litteraturkenner prophezeien dem Werke einen Erfolg, der dem des Amerikaners Bellamy mit seinem Buche „Looking Backward“ mindestens gleichkommen dürfte.**

Wir bitten um möglichst umgehende Bestellung.

Hochachtungsvoll

Berlin NW. 7, den 26. September 1902.

Friedrich Gottheiner.